Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 10: **Bildungswege**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Da bekanntlich nur einer gewinnen kann, arbeiten viele Büros über längere Zeiträume praktisch umsonst. Es ist deshalb nur allzu verständlich, dass diese ihre Investitionen in Hard- und Software auf ein absolutes Minimum reduzieren. Selbst, wenn man einen Wettbewerb gewonnen hat, verzögern Einsprachen, Behördenkram und Komplikationen den Projektablauf und verursachen so weitere Pausen.

Zudem muss oder will man manchmal für die unterschiedlichen Projektphasen verschiedene CAAD-Software einsetzen. So wird man etwa für das Vorprojekt die leistungsstarken und entsprechend teuren 3-D-Applikationen einsetzen und für die Ausarbeitung von 2-D-Werkplänen die signifikant günstigeren, für diesen Bereich optimierten 2-D-Programme benutzen.

Aber auch von Wettbewerben abgesehen ist eine kontinuierliche Auslastung im Architekturbüro eher eine Seltenheit. Ebenfalls typisch ist, dass die Mitarbeiter eine Vielzahl von Arbeiten zu erledigen haben, während derer die CAAD-Software ungenutzt bleibt.

Idealerweise sollte man die Software, wenn sie schon nicht gebraucht wird, auch nicht bezahlen müssen. Aus diesem Grund ist die an und für sich sehr attraktive Variante, Programme aus dem Internet herunterzuladen, für Architekten nicht besonders praktikabel. Die Nutzungszeiten sind zu unregelmässig, was zu einem permanenten Herabladen der Software führen würde.

Hier bietet das von der ArchiMedia Bogatzki AG entwickelte und als Trade Mark hinterlegte «Pause»-Konzept für Architekten die wohl optimale Lösung. Was versteht man unter dem «Pause»-Konzept (Pay after use)?

Beim «Pause»-Konzept nutzt der Anwender eine nicht geschützte und beliebig häufig kopierbare CAAD-Software, wie zum Beispiel ArchiDraft oder topCAD. Alle Arbeitsschritte werden ganz normal gesichert, jedoch mit einer entsprechenden DateiExtention, die diese Pläne von «normalen» Plänen unterscheidet, z.B. «Erdgeschoss.pau». Beim Sichern dieser mit der Endung «.pau» gekennzeichneten Datei wird der Plot-/Druckmodus unterdrückt, so dass sich die Zeichnungsdatei nur am Bildschirm bearbeiten und betrachten lässt. Ein Ausdrucken oder Ausplotten ist nicht möglich.

Will man eine solche Zeichnung in üblicher Art nutzen, muss sie über eine Decodierungs-Software in eine normale Datei umgewandelt werden. Dies geschieht, indem die Pläne z.B. über das Internet oder mittels eines Datenträgers an die ArchiMedia Bogatzki AG gesandt werden. Die Bearbeitungsgebühr richtet sich nach der Grösse der Zeichnungsdatei. Anschliessend lassen sich die Pläne auf kommerziellen ArchiDraft oder topCAD-Versionen weiterbearbeiten und ausdrucken. Allerdings muss der Anwender über wenigstens eine kommerzielle Programmversion verfügen.

Auf diese Art und Weise ist es möglich, die Anzahl der CAAD-Installationen auf ein Minimum zu beschränken und unnötige Investitionen in «tote Software» zu vermeiden. Mit dem «Pause»-Konzept bezahlt der Architekt nur den reinen Arbeitsanteil.

Ein weiterer, sehr wichtiger Vorteil des «Pause»-Konzepts liegt darin, dass sich Interessenten von den Qualitäten der Software überzeugen können, bevor sie sich zum Kauf entschliessen. Auch hier gilt, dass sich alle in der Testphase erarbeiteten Pläne kompilieren und später mit der «normalen» Software voll nutzen lassen.

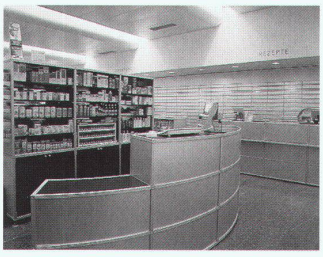
Ähnliche Vorteile gelten für das Einarbeiten bzw. Einschulen der Mitarbeiter. Hier ist es beispielsweise möglich, die Software auch zu Hause auf einem Rechner zu installieren, ohne dass man sie besitzen muss. Genauso können Lehrlinge, die aufgrund regelmässiger Schulbesuche häufig im Lehrbetrieb fehlen, trotzdem an vollwertigen CAAD-Arbeitsplätzen üben und arbeiten.

Auch Mitarbeiter im Aussendienst bzw. auf der Baustelle können die Software ohne Schlüssel auf Laptops einsetzen, Planänderungen oder Anpassungen ausführen und als Informationsstützen im Büro weiternutzen.

Fazit: Das von ArchiMedia Bogatzki AG entwickelte «Pause»-Konzept ist in seiner Form vorerst einmalig. Es dürfte vermutlich sehr bald Nachahmer finden. Im Interesse der Architekten bleibt zu hoffen, dass möglichst viele CAAD-Anbieter diesem Beispiel folgen werden.
ArchiMedia Bogatzki AG,
8105 Regensdorf

AluOffice – überzeugend flexibel, überzeugend repräsentativ

Flexibilität ist heute ein Muss für jedes Büromöbel. Die Fähigkeit, sich den Anforderungen und Gegebenheiten anzupassen, hat höchste Priorität bei der Wahl der Büroeinrichtung. Dass Flexibilität sich nicht dem anspruchsvollen Design und der hochwertigen Qualität unterordnen muss, zeigen die Systemmöbel von AluOffice.





AluOffice umfasst die komplette Büro- und Ladeneinrichtung, den Innenausbau, Wohnmöbel und Empfangstheken. Seine Flexibilität erhält AluOffice durch ein ausgeklügeltes Profilsystem, das die Erweiterung um zusätzliche Flächenelemente problemlos möglich macht. Es entstehen stets geschlossene, nahtlose, ästhetisch schöne Oberflächen, die sich je nach Anforderung beliebig verändern lassen.

Aus diesem Grund ist AluOffice auch ein ideales Einrichtungssystem im Ladenbau. Mit vielen Kombinationen und Erweiterungsmöglichkeiten schafft AluOffice ein kundenfreundliches Ambiente. Das Spiel mit Flächenelementen in unterschiedlichen Materialien wie z.B. Alu/Holz, Alu/Alu oder Alu/Glas beflügelt die Kreativität. Wichtige funktionale Details wie beispielsweise unterteilbare Regale, erweiterbare Verkaufstheken und verschiedene Organisationshilfen ergänzen die Anpassungsfähigkeit des Programms an die individuellen Anforderungen im Verkaufsraum. Die hochwertige Verarbeitung und die Qualität der Basismaterialien unterstreichen die repräsentative Optik.
AluOffice, 8050 Zürich

Impressum

Werk, Bauen + Wohnen,
86./53. Jahrgang, ISSN 0257-9332

Herausgeber
Verlegergemeinschaft
Werk, Bauen + Wohnen, Werk AG,
Verlag Bauen + Wohnen GmbH

Adresse Verlag, Redaktion und Inserate:
Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+
Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach,
CH-8033 Zürich,
Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32,
E-Mail: wbw.zh@bluewin.ch

Verbände
Offizielles Organ des BSA/FAS,
Bund Schweizer Architekten /
Fédération des Architectes Suisses,
VSI.ASAI. Vereinigung Schweizer
Innenarchitekten/-architektinnen

Redaktionskommission
Andrea Deplazes, Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Rolf Mühlethaler, Maria Zurbuchen-Henz

Redaktion VSI.ASAI.-Beilage
Christina Sonderegger

Korrespondenten
Marc M. Angélil, Zürich/Los Angeles; Gilles Barbey, Lausanne; Cuno Brullmann, Paris; Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Oliver J. Domeisen, London; Paolo Fumagalli, Lugano; Petra Hagen Hodgson, Frankfurt; Dr. Dieter Hoffmann-Axthelm, Berlin; Prof. Joachim Andreas Joedicke, Schwerin; Prof. Drs. h.c. Ing. Jürgen Joedicke, Stuttgart; Klaus Kada, Graz/Aachen; Dr. Gert Kähler, Hamburg; Adolf Krischanitz, Wien; Moritz Küng, Bruxelles; Rodolphe Luscher, Lausanne; Sylvain Malfroy, Neuchâtel; Paul Marti, Genève; José Luis Mateo, Barcelona; Urs Primas, Amsterdam; Romain Reuther, Paris; Gerhard Ullmann, Berlin; Klaus Dieter Weiss, Hannover; Ueli Zbinden, Zürich/München

Redaktionssekretariat
Regula Haffner

Übersetzungen
Jacques Debains, Suzanne Leu,
Maureen Oberli-Turner

Für nicht angefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck aus Werk, Bauen+Wohnen, auch mit Quellenangabe, ist nur mit Bewilligung des Verlages gestattet.

Inseratenverwaltung
Verlegergemeinschaft Werk,
Bauen+Wohnen, Vogelsangstrasse 48,
Postfach, CH-8033 Zürich,
Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32
Gilbert Pfau, Anne-Marie Böse

Druck
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Lithos
Nievergelt Polycom AG, 8048 Zürich

Abonnementsverwaltung und Auslieferung
Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122,
CH-9001 St.Gallen,
Tel. 071/272 73 47, Fax 071/272 73 84

Bezugsbedingungen Schweiz und BRD

Jahresabonnement	sFr./DM 180.–
Studentenabonnement	sFr./DM 125.–
Einzelhefte	sFr./DM 22.–

sFr. inkl. MwSt.

Bezugsbedingungen übrige Länder

Jahresabonnement	sFr. 190.–
Studentenabonnement	sFr. 135.–
Einzelhefte	sFr. 22.–

Abbestellungen
können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 8 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert.